

2-3

Recyclinghof Kufstein:
Recycling mit Klasse

3

Seminarvorschau

4

Make a difference -
make a bag

5

Der Tag hat 100 Punkte

6

Bücher mit Mehrwert

7

ATM gewinnt Euregio-
Umweltpreis

8

Gewinn mit
neuer Homepage

8

Flurreinigung 2012

FORUM

F O R T S C H R I T T I M R E G I O N A L E N U M W E L T S C H U T Z

20. Jahrgang

1. Ausgabe März 2012, P.b.b.

GZ 02Z032982 M

Verlagspostamt 6130 Schwaz





Recycling mit

Österreichs modernster Recyclinghof ist in Kufstein. Zwei hauptberufliche Mitarbeiter kümmern sich mit zwei Asylwerbern um Altreifen, Schrott und Co.

Ein Recyclinghof, der alle Stückl'n spielt, befindet sich in Kufstein. Handelt es sich doch dort um den derzeit modernsten seiner Art in ganz Österreich. Und das beginnt schon bei der Einfahrt: Zuerst gibt der Recyclinghofbesucher an, welche Materialien er entsorgt. Dann zieht er ähnlich wie bei einer Tiefgarage ein Ticket. Im Recyclinghof ist die Orientierung anhand 23 übersichtlich gekennzeichnete Abfallsammelstellen einfach. Sperrmüll wiegt man selbst „eichgenau“ ab. Sind alle Abfallstoffe dort, wo sie hingehören, werden die Kosten für die Entsorgung beim Cash-Terminal berechnet (kostenpflichtig sind Sperrmüll, Autoreifen und Altfenster) oder direkt bei der Ausfahrt mit Bankomatkarte bezahlt.

Der kundenfreundliche Recyclinghof, der im Vorjahr eröffnet wurde, erfreut sich großer Beliebtheit, bestätigt Leiter Manfred Zöttl, Abfallberater der Gemeinde. Daran dürften die großzügigen Öffnungszeiten nicht ganz unschuldig sein: Montag bis Freitag stehen die Tore von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr bzw. am Mittwoch sogar bis 19 Uhr offen.

Vom Elektro-Schrott, Bauschutt, Altfenster, Eisenschrott bis hin zu Styropor und Tierkadavern ... - es gibt nichts, was in Kufstein nicht recyclet werden kann. Das lockt sogar Kunden aus dem benachbarten Bayern nach Kufstein, weil hier die Abgabe von CDs und DVDs möglich ist. Die gesammelten CDs und DVDs gehen an eine Spezialfirma, die das Silber zurückgewinnt. Die Recyclinghofmitarbeiter sind in Kufstein ebenfalls für die Betreuung der Restmüll- und Biotonnen zuständig. Um bereits die Kinder in Sachen Abfallberatung fit zu machen, besucht Leiter Manfred Zöttl jedes Jahr die zweiten Volksschulklassen.

Win-Win Situation für alle: Asylwerber am Recyclinghof

Es gibt aber noch einen weiteren Grund, warum der überdachte Recyclinghof Kufstein, der auch die Gemeinde Schwoich bedient, ein Vorzeigeprojekt ist: Mit Gasti Fidan aus dem Kosovo und Sina Jafari aus Afghanistan finden zwei Asylwerber im Abfallwirtschaftszentrum je 20 Stunden pro Woche eine sinnvolle Beschäftigung. Vor knapp sieben Jahren hat die Zusammenarbeit zwischen dem Asylantenheim und dem Recyclinghof begonnen. Viele Bewohner des Heimes unterstützen tatkräftig di-



Impressum:

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsverband Unterland, Dorf 9, 6130 Pill

Medieninhaber (Verleger):

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH.

Redaktion:

Ing. Alexander Würtenberger,

Münchner Str. 22, 6130 Schwaz, Tel: 05242/62400, Fax: -5.

Internet: www.atm-online.at

oberhollenzer kommunikation, www.oberhollenzer.at

Bilder:

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Layout:

banana:creativ, Helga Unterlechner, Vomp

Druck:

Sterndruck, Fügen (Gedruckt auf Cyclus Print,

100% Recyclingpapier)

Nicht verlangte Materialien werden grundsätzlich

nicht zurückgesandt. Mit vollem Namen gezeichnete

Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung

von „forum“ wieder. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

XX.XX.2011

Ausgabedatum:

XX.XX.2011

Klasse

verse Flurreinigungsaktionen. Die nächste ist Mitte April geplant, über 46 Asylwerber haben sich dazu schon angemeldet!

„Mit allen unseren Arbeitgebern in der Stadt (Stadtwerke, Wohnheim, Wasserkläranlage, Stadtgärtnerei, Volksschule Kufstein/Zell, Sportarena) herrscht eine gute Zusammenarbeit. Davon zeugt auch die Tatsache, dass einige Asylwerber, die einen positiven Aufenthaltsbescheid bekommen haben, immer noch dort tätig sind, wo sie während ihrer gemeinnützigen Tätigkeit beschäftigt waren“, erklären Meinhard Eiter, der Flüchtlingskoordinator von Tirol, Heimleiterin Dr. Marina Novikova und Betreuerin Claudia Vögele. Durch die Arbeit hätten die Asylanten eine feste Tagesstruktur und seien in Kontakt mit anderen Menschen. Das wirke sich positiv auf ihre Sprachkenntnisse aus. Mit drei Euro pro Stunde könnten sie sich ein kleines Taschengeld verdienen, zählen Eiter, Novikova und Vögele weitere Vorteile auf.



Sina Jafari (li.) aus Afghanistan und Gasti Fidan (re.) aus dem Kosovo unterstützen die Recyclinghofmitarbeiter. Recyclinghofleiter Manfred Zöttl (Mitte) lobt die gute Zusammenarbeit

Der Recyclinghof Kufstein in Zahlen

Größe: 3.030 m²

Eröffnung: 6. Juni 2011

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr
und 13 bis 17 Uhr - Mi bis 19 Uhr geöffnet

Adresse: Endach 43

Telefonnummer: 0664/88530779

Seminarvorschau

APRIL

11.04.2012:

1. ATM-Umweltberater FORUM

MAI

02.05.2012:

Seminar „Social Media für Gemeinden“

03.05. und 15.05.2012:

ATM Problemstoffseminar
(2-tägiges Seminar)

10.05.2012:

Exkursion IFAT München

JUNI

19.06./20.06.2012:

Fortbildung für Recyclinghof-
mitarbeiter/innen – Mechanische
Abfallsortieranlage Ahrental
(2 Termine zur Auswahl)

27.06.2012:

2. ATM-Umweltberater FORUM

26.09./27.09.2012:

Seminar „Umgang mit schwierigen
Zielgruppen am Abfallwirtschaftszentrum/
Recyclinghof“
(2 Termine zur Auswahl)

OKTOBER

10.10.2012:

ATM Impulstag „Cradle 2 Cradle“

11.10.2012:

3. ATM-Umweltberater FORUM

17.10.2012:

Seminar „Erfolgreich kommunizieren –
professionelles Texten in der Gemeinde“

Details zu den Seminaren in unserem
Seminarfolder 2012 oder unter
www.atm-online.at

Make a difference - make a bag



Hobbydesigner aufgepasst! Die Young Caritas lädt alle kreativen Köpfe ein Stofftaschen zu gestalten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, die drei genialsten und kreativsten Taschen werden prämiert. Auf die SiegerInnen warten tolle Preise.

Unter dem Motto „Make a difference, make a bag“ hat die youngCaritas gemeinsam mit der Jugendgruppe WWF – YTAE (Youth Taking Action for the Earth) und in Kooperation mit der ATM einen Kreativ-Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem es darum geht aus nicht mehr gebrauchten Stoffresten und Kleidungsstücken Stofftaschen zu designen. Je trendiger und cooler, desto besser. Ganz nach der Devise: Plastiksackerl sind out, Stofftaschen sind in.

„Ein Plastiksackerl wird in der Regel 15 bis 30 Minuten verwendet, jährlich produzieren wir dadurch allein in Österreich 7.000 Tonnen Plastiksackerlmüll“, erklärt youngCaritas Koordinatorin Maria Steixner die Motivation zur Initiative. Gemeinsam mit Schulklassen, Jugendgruppen, Einrichtungen und Einzelpersonen soll ein Zeichen ge-



Plastiksackerl DISLIKE: Engagierte Schülerinnen der Neuen Mittelschule Hippach u. Umgebung nähren gegen die Plastiksackerl-Flut

gen Plastik und für soziale Nachhaltigkeit gesetzt werden. Fertige Taschen werden von der youngCaritas mit einem „Aktionslogo“ versehen und gegen eine Spende zwischen 5 und 10 Euro „verkauft“. Mit dem Erlös werden Projekte der Caritas Tirol und WWF – YTAE unterstützt. Je mehr Taschen designt und dann verkauft werden, umso mehr Geld gibt es für die Projekte.

Die Aktion „Make a difference, make a bag“ läuft noch bis Ende Juni. Am 11. Mai 2012 findet ein „Stoffsackerl – Nähworkshop“ in der Kulturbäckstube „Bäckerei“ in Innsbruck statt. Dort werden auch die Sieger im Rahmen einer Ausstellung am 15. Juni 2012 ausgezeichnet.

young Caritas ist eine Plattform für junge Leute, die sich zu sozialen Fragen informieren und engagieren wollen. YTAE ist ein buntes Netzwerk von Jugendlichen, das sich durch Inspiration, Motivation, Bildung und Aktion zur Lösung von Umweltproblemen einsetzt. Weitere Infos auf tirol.youngcaritas.at bzw. www.wwf.at./ytae

Anmeldungen zur Aktion:

Maria Steixner, Caritas Tirol – Koordination
youngCaritas, Tel.: +43 (0)512 72 70-72
E-Mail: maria.steixner@dibk.at

Plastik vermeiden, Umwelt schonen

- ✘ Plastik verbraucht fossile Brennstoffe.
- ✘ Plastik enthält gesundheitsschädigende Chemikalien.
- ✘ Plastik erzeugt bei Verbrennung toxische Filterkuchen, die in Bergwerken endgelagert werden.
- ✘ Plastiksackerl werden nur ca. 15 bis 30 Minuten verwendet.
- ✘ Plastiksackerl verursachen in Österreich 7000 Tonnen Müll.
- ✘ Plastiksackerl zersetzen sich nach 100 bis 400 Jahren in sandkorngroße Teile.
- ✘ Plastiksackerl verrotten nie.

Der Tag hat **100** Punkte

Jeder Mensch hat jeden Tag 100 Punkte zur Verfügung. So weit so gut, doch was hat es damit auf sich? Kalorienzählen, Wettguthaben ...oder? Es geht um eine neue, unabhängige und offene Initiative, die sich mit dem CO₂-Ausstoß befasst.

Welcher CO₂-Ausstoß ist verträglich für alle Menschen der Welt? Es sind ungefähr 6,8 kg CO₂, die jeder Mensch täglich durch alle seine Handlungen ausstoßen darf, um unsere Welt und unser Klima im Gleichgewicht zu halten. Und dieser Wert wird in „100 Punkte“ angegeben. Ein guter Tag ist ein Tag, an dem wir Maß halten. Ein guter Tag hat 100 Punkte.

Unsere Ernährung, unser Konsum, unser Wohnen, Heizen, Stromverbrauch und unsere Mobilität erzeugen direkt und indirekt CO₂. Derzeit leben wir in Mitteleuropa weit über dem verträglichen Maß. Statt den möglichen 100 Punkten brauchen wir im Schnitt 450 Punkte pro

Tag. Wir leben über unsere Verhältnisse – nicht nur beim CO₂-Ausstoß. Mehr Konsum macht uns nicht mehr glücklicher. Schneller und weiter unterwegs zu sein, senkt unsere Lebensqualität, macht krank und einsam.

Hinter dem Projekt steht eine neue Initiative – eine Kooperation der gemeinnützigen „Kairos - Wirkungsforschung & Entwicklung“ in Bregenz und des Grafikbüros „Integral Ruedi Baur“ in Zürich – die im Internet unter www.eingutertag.org einen neuen Ansatz vorstellt, unseren Lebensstil zu hinterfragen. Die beiden Unternehmen schufen aus eigener Tasche eine Internetplattform, die bereits jetzt eine Vielzahl von Produkten und Tätigkeiten des täglichen Lebens und deren Effekte hinsichtlich des verträglichen CO₂-Ausstoßes zeigt. Am besten gleich reinklicken und seinen persönlichen Punkte-Tagesverbrauch eruieren! Oder kostenlos einen Aufkleber bestellen, mit dem man gute Beispiele hervorhebt oder „Punkteräuber“ kennzeichnet.

Infos:

www.kairos.or.at
www.eingutertag.org
www.facebook.com/eingutertag



Wieviele Punkte hat mein Tag? Bin ich ein Punkteräuber? www.eingutertag.org gibt Auskunft.

Bücher mit Mehrwert - Kreative Ideen für nachhaltiges Lesen

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Zur Ressourcenschonung sind kreative Ideen für den Alltag gefordert – beispielsweise auch beim Lesen!

Rund 90.000 Neuerscheinungen kommen Jahr für Jahr auf den deutschen Buchmarkt. Bis zu 30 Prozent des für Industriezwecke gewonnenen Holzes geht in die Papierproduktion. Es gibt mittlerweile große Fortschritte durch die Verwendung von Recycling- oder zumindest FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft. Trotzdem, wahre Nachhaltigkeit geht noch weiter, wie die Verbraucher Initiative mit einigen Beispielen aufzeigt. Ganz unter dem Motto: Je mehr Personen ein Buch nutzen, desto mehr Rohstoffe, Energie und Abfälle werden eingespart.



Ein Beitrag zur Ressourcenschonung: Bücher aus- und verleihen wie am Bahnhof Schwaz.

Internet-Tauschbörse, e-books und öffentliche Bücherschränke

Gebrauchte Bücher bekommt man mittlerweile nicht nur auf dem Flohmarkt oder in Second-Hand-Läden. Eigene Internetportale wie booklooker, swapy oder bookcrossing bieten Tauschbörsen an. Eine andere Alternative zum gedruckten Neukauf sind sogenannte e-books, die mit speziellen e-Readern (z.B. Kindle) gelesen werden. Neue Bücher laden die LeserInnen per Knopfdruck in Sekundenbruchteilen herunter. Auch Hörbücher erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.

In einigen Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen findet man „öffentliche Bücherschränke“, wo man gelesene Bücher hineinstellen und andere wieder mitnehmen kann. Viele Hotels und Cafés springen bereits auf diesen Trend auf, und einige Städte wie Wien führen ganze Bücherprojekte durch, wo an strategischen Plätzen Bücher aufliegen und die BürgerInnen aktiv zum Lesen animiert werden.

„Ein Buch geht auf Reisen“ in der Stadt Schwaz

Die Stadt Schwaz steht dem um nichts nach. Als Teil des Projekts schranken-los, einer Belebung des Bahnhofs u.a. mit einem Jugendwarteraum, Ausstellungen etc. gibt es die Aktion „Ein Buch geht auf die Reise“. Lesefreunde nehmen sich einfach gebrauchte Bücher vom Bahnhof mit. In eineinhalb Jahren seit dem Start der Aktion fanden so bereits 7000 gebrauchte Bücher neue Leser. Wer mit seinen gebrauchten Büchern gerne auch anderen eine Lesefreude machen möchte: Bücherspenden werden gerne am Bahnhof Schwaz oder bei der ATM als Partner des Projektes angenommen.

Umwelt- und Abfallberater auf der Piste!

Eine Delegation der Tiroler Umweltberater besuchte kürzlich das Skigebiet Hochfügen.

Bei tollen Pistenverhältnissen -unterbrochen durch ein paar Einkehrschwünge- war es ein perfekter Skitag. Organisiert wurde es vom Fügener Umweltberater Josef Egger. Ein herzliches Danke auch an die Skiliftgesellschaft Hochfügen für die Einladung.

Gute Stimmung gab es beim Skitag der Tiroler Umweltberater in Hochfügen.

ATM gewinnt Euregio-Umweltpreis

Kampagne zur Lebensmittel- Abfallvermeidung prämiert

Ein ganzes Jahr lang drehte sich bei der ATM alles ums Thema „Lebensmittel sind kostbar“. In einer groß angelegten Kampagne wurden Tipps zur Lebensmittel-Abfallvermeidung gegeben – sei es bei Vorträgen, Infoständen in Supermärkten oder in informativen Broschüren. Gewinnspiele und ein Restlunch mit Haubenkoch Martin Sieberer rundeten die Initiative ab.



Kürzlich wurde diese Kampagne in Bozen mit dem Umweltpreis Euregio Tirol-Südtirol-Trentino 2011 ausgezeichnet – ein Preis, der Projekte honoriert, die in vorbildlicher Weise dem Schutz und Erhalt der Umwelt dienen. 111 Bewerbungen wurden eingereicht, davon 14 aus Tirol, 61 aus Südtirol und 36 aus dem Trentino.

Die ATM-Projektverantwortlichen Ing. Alexander Würtenberger und Mag. Annemarie Morbach freuen sich sehr über die Auszeichnung und danken allen beteiligten Partnern Caritas, Spar, IKB, Forum Land, Stadt Innsbruck, Land Tirol und Lebensministerium.

Wichtig war es für die ATM die Menschen zu sensibilisieren. Denn: Fast ein Fünftel des Hausmülls besteht schließlich aus Lebensmitteln. Pro Jahr werfen Tiroler Familien durchschnittlich bis zu 46 kg genießbare Nahrungsmittel weg; bei bewussterem Verhalten könnten bis zu 160 Euro pro Jahr eingespart werden. Auch Lebensmittelindustrie, Gastronomie und Handel leisten ihren Beitrag zum Abfallberg, den die ATM mit ihrer Initiative reduzieren möchte.

Bereits bei ihrem Impulstag 2009 thematisierte die ATM diese Problematik, weitere Aktionen und die Kampagne folgten.

Lebensmittel sind kostbar – erfolgreiche Kampagne wird fortgesetzt

Auch 2012 spielt das Thema Abfallvermeidung eine wichtige Rolle. In den Schulen wird im Frühjahr die adaptierte Schulversion des aktuellen Kinofilms „Taste the Waste“ gezeigt. Dabei lernen die SchülerInnen viel über Nahrungsmittel, ihre Verwertung und vor allem wie man Lebensmittel im Abfall vermeidet.

Neben der Abfallvermeidung ist es wichtig, Lebensmittel bewusst einzukaufen und zu verwenden. Das Thema ist aktueller denn je, deshalb wird sich die ATM in verschiedenen Formen auch in Zukunft damit beschäftigen. Dazu Alexander Würtenberger: „Die Kampagne ‚Lebensmittel sind kostbar‘ war der Startschuss für ein langfristiges Projekt, das viele neue Ideen zutage gebracht hat. Wir sind überzeugt, dass das Thema auch in Zukunft eine Rolle spielen wird. Wir können auf unseren Ergebnissen aufbauen und Best-Practice-Beispiele vor den Vorhang holen. Eine logische Ausweitung des Projekts ergibt sich, indem wir z.B. ein verstärktes Augenmerk auf die Gastronomie und Hotellerie sowie den Handel richten“, sieht Würtenberger weitere Potenziale.

Weitere Infos zur siegreichen Kampagne finden Sie auf: www.lebensmittel-sind-kostbar.at.



Die ATM-Projektverantwortlichen Ing. Alexander Würtenberger und Mag. Annemarie Morbach freuen sich mit Umweltlandesrat LH-Stv. Hannes Gschwentner sehr über die Auszeichnung und danken allen beteiligten Partnern Caritas, Spar, IKB, Forum Land, Stadt Innsbruck, Land Tirol und Lebensministerium

Lebensmittel-sind-kostbar-TIPP:

**Rechtzeitig vor Ostern:
Wie teste ich die Frische meines Eies?**



Um die Haltbarkeit eines Eis festzustellen, legt man es in ein Glas Wasser. Bleibt es am Grund liegen, ist es frisch. Schwimmt es allerdings an der Oberfläche, so bedeutet das, dass sich bereits sehr viel Luft im Ei befindet. Daher steigt es nach oben. Je schlechter ein Ei, umso mehr Luft hat es in sich. Eier, die gleich an die Oberfläche steigen und oben schwimmen, sollte man nicht mehr genießen.

Gewinn mit neuer Homepage

Über ein weißes iPad 2 freut sich der Bürgermeister von Hatting Dietmar Schöpf. Er ist der Sieger des ATM-Gewinnspiels anlässlich des Homepage-Relaunchs. Unter www.atm-online.at sind frisch aufbereitet alle Neuigkeiten, Infos, Termine usw. zum innovativen Umwelt-Service abrufbar.

ATM-Geschäftsführer Dr. Alfred Egger überreichte Bgm. Dietmar Schöpf das neue iPad 2 in Hatting.



Mitmachen beim DORFPUTZ 2012

Die Sonne schmilzt die letzten Schneereste weg und überall kommen die ersten blühenden Frühlingsboten zum Vorschein. Zeit für den traditionellen Frühjahrsputz auf den Feldern und Wiesen. Die Flurreinigungsaktion 2012 startet!

Nach dem gewaltigen Echo von Gemeinden, Schulen und Vereinen stellt die ATM auch heuer wieder diverse Materialien zur Verfügung: Neben Sammelsäcken und Flurreinigungszangen gibt es erstmals – im kostenlosen Verleih – Warnaufsteller, um Autofahrer auf die



Von April bis Juni 2012 laufen die Flurreinigungsaktionen in den Gemeinden, die von der ATM mit Materialien unterstützt werden.

Aktion hinzuweisen. Transparente, Plakate etc. zur Ankündigung der Flurreinigungsaktionen können wiederum kostenlos bei der ATM angefordert werden. Die ATM unterstützt Schulen, Vereine und Gemeinden gerne bei der Organisation und Durchführung. Die Flurreinigungsaktion „Sauber statt Saubär“ ist für die Monate April bis Juni 2012 anberaunt. Über die zahlreichen Aktivitäten werden wir natürlich im FORUM wieder berichten.